

A N F R A G E von Andreas Geistlich (FDP, Schlieren), Pierre Dalcher (SVP, Schlieren) und Cyrill von Planta (GLP, Zürich)

betreffend Kantonsapotheke Zürich: Einzugsgebiet und Synergien

Bald wird die Kantonsapotheke in Schlieren in neue Räume und eine moderne Infrastruktur ziehen. Der Kernauftrag der Kantonsapotheke ist es gemäss Webpage, «jederzeit eine sichere Heilmittelversorgung für deren Partner und die Zürcher Bevölkerung zu gewährleisten». Dabei muss die Kantonsapotheke Zürich Medikamente auf dem gesetzlich vorgeschriebenen, sehr hohen Niveau der Pharmaindustrie produzieren. Dies bedeutet einen grossen Overhead für Validierung, Dokumentation und Qualitätsmanagement und einen hohen Anteil an Fixkosten, welche idealerweise auf ein möglichst grosses Liefervolumen verteilt werden.

In diesem Zusammenhang haben wir folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wer sind - neben dem USZ und dem KSW - aktuell die «Partner» gemäss Beschreibung auf der Webpage?
2. Welche Vorteile bringt den Partnern der Bezug von Medikamenten von der Kantonsapotheke gegenüber der Eigenfertigung?
3. Welchen Einfluss hat der Neubau auf die Kalkulation der von der Kantonsapotheke abgegebenen Produkte und Dienstleistungen?
4. Wie wird die Logistik zwischen Schlieren und den Kunden der Kantonsapotheke organisiert?
5. Was für Liefervereinbarungen bestehen aktuell zwischen den Parteien?
6. Bestehen Pläne, im Zusammenhang mit dem Neubau das Liefervolumen der Kantonsapotheke zu erhöhen und die Effizienz zu steigern, indem neue Partner gefunden werden?
7. Werden konkret Gespräche geführt mit anderen Spitälern, insbesondere dem Spital Limmattal, welches ebenfalls in Schlieren steht?

Andreas Geistlich
Pierre Dalcher
Cyrill von Planta